

Weit ausgiebiger ist die Heranziehung der Bonifatiusbriefe für die Denkschrift in Rothads Prozeß gewesen, die ich vor mehreren Jahren herausgab und als deren Verfasser ich Hinkmar mit Sicherheit glaube nachgewiesen zu haben.¹ Sie benutzt in ihrem historischen Teil in I, 7: nn. 51. 50. 88. 60. 80; in I, 8: nn. 58. 57; in I, 9: nn. 58. 88; in I, 10: nn. 50. 51.

Die hervorgehobenen Briefe sind wörtlich verwertet. Über TANGLs Feststellungen hinaus ergibt sich die Kenntnis von n. 50 und n. 57.² Was ist nun für Text und Überlieferung der Bonifatiusbriefe daraus zu entnehmen? Die Untersuchung der meisten Stellen auf Varianten ist ertraglos. Ein wenig Interesse bietet die Anführung des Briefes n. 58 in I, 9, namentlich weil dasselbe Zitat in 'De iure metropolitanorum' wiederkehrt. Ich gebe die drei Texte parallel und bezeichne die Abweichungen durch Kursivdruck:

Bonif. n. 58 ed. TANGL S. 107f.	Denkschrift 863 ed. PERELS NA. 44, 78	De iure metrop. 876 ed. MIGNE 126, 201
Et quia, si deberes in Baioarię <i>provincia</i> ius habere predicationis — — —: nos denique auxiliante Deo <i>de ea</i> , quae tibi largitus est — — —. spiritaliter <i>stude ad</i> normam rectitudinis reformare.	Et quia, si deberes in Baiowariae <i>provincia</i> ius habere praedicationis — — —: nos denique auxiliante Deo <i>de his</i> , quae tibi largitus est — — —. spiritaliter <i>studeas ad</i> normam rectitudinis reformare.	Et quia, si deberes in Baioariae <i>provincia</i> ius habere praedicationis — — —: nos denique auxiliante Deo <i>ea</i> , quae tibi largitus est. — — — spiritaliter <i>stude ac ad</i> normam rectitudinis reformare.

Beide Hinkmar-Texte haben demnach *provinciam* zu *provincia* korrigiert. Dagegen sind sie gegenüber dem ihnen unmöglich erscheinenden *de ea* nicht gleichmäßig verfahren: während in der Denkschrift *ea* durch *his* ersetzt wird, läßt Hinkmar in 'De iure metropolitanorum' das *de* fallen und behält *ea* bei, was dann die Otlohhs 5 geradezu in *omnia* verändert. Bei der dritten Variante — *studeas* statt *stude* — wird zu bezweifeln sein, ob der MIGNE-Druck die richtige Lesart mit *stude ac* wiedergibt, ob hier nicht vielmehr auch *studeas* stehen müßte, zumal auch Otloh, der, wie TANGL zeigte, gerade mit 'De iure' in den Bonifatius-Lesarten weitgehend übereinstimmt, *studeas* hat. Diese 'Glättungen' des Textes sind für die Überlieferung nicht ganz unbeachtenswert.

¹⁾ Vgl. NA. 44, 43 ff.
Hadrians I n. 52 hinzukam.

²⁾ Während aus dem gefälschten Brief